

Erasmus an der Università del Salento in Lecce (Italien) als Promotionsstudent:in

Erfahrungsbericht (Wintersemester 2024/25)

Ich habe bereits während meines Jura-Studiums im Winter- und Sommersemester 2017/18 einen Erasmusaufenthalt in Lecce und habe mich entschieden, dorthin zurückzukehren. Während meines Promotionsstudiums an der Universität Heidelberg habe ich einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt in Lecce verbracht.

Organisation

Wahl des Stipendienprogramms

Ich habe mich entschieden, statt der Auslandsförderung seitens der Studienstiftung des deutschen Volkes, von der ich ein Promotionsstipendium erhalte, auf die EU-Förderung zuzugreifen, da diese – zumindest für Italien – im Ergebnis etwas höher ausfällt (600€ monatlich über Erasmus statt Reisekostenpauschale + 350€ monatlich über die Promotionsförderung). Wer ein Promotionsstipendium erhält, sollte für sich ausrechnen, welche Option (Erasmus oder Auslandsförderung) besser passt. Eine Kombination beider ist natürlich nicht möglich; der monatliche Grundbetrag (aktuell 1.650 €), der in Deutschland gezahlt wird, wird allerdings in jedem Fall weiter ausgezahlt.

Neben dem Erasmus-Programm ist auch der Weg über einen finanzierten Forschungsaufenthalt möglich. Hierfür lohnt es sich rechtzeitig Kontakt mit dem Erasmusbüro (Frau Dr. Witteborg-Erdmann) aufzunehmen und sich beraten zu lassen. Das ist insbesondere dann relevant, wenn ein Forschungsaufenthalt an einer Universität geplant ist, mit der keine Erasmus-Partnerschaft besteht oder die – anders als Lecce – keine ‚Nischen-Uni‘ ist, an der eine Bewerbung in den meisten Fällen erfolgreich ist.

Bewerbung

Die Bewerbung für ein Erasmus-Stipendium ist auch als Doktorand:in problemlos möglich. Ich habe alle geforderten Unterlagen eingereicht (Motivationsschreiben, Staatsexamenszeugnis, Transcript, Sprachnachweis, Lebenslauf, daneben auch Immatrikulationsbescheinigung) und glücklicherweise den Platz erhalten.

Erforderliche Unterlagen

Da im Ausland keine Prüfungen abgelegt werden müssen (und es daher am Ende kein Transcript of Records gibt), bedarf es einiger weniger zusätzlicher Dokumente, insbesondere einer (formlosen) Betreuungszusage eines Professors bzw. einer Professorin der Partneruniversität. Diese muss allerdings zur Bewerbung noch nicht vorliegen.

Nach der Zusage habe ich mich also zunächst um die Betreuungszusage gekümmert, wobei ich schon vor der Bewerbung im Austausch mit Professoren aus Lecce stand, die ich noch aus meinem ersten Erasmus kannte. Die meisten Professor:innen der Università del Salento sind jedoch offen und freuen sich über forschenden Besuch aus dem Ausland, sodass ich die Chancen, eine Betreuungszusage zu erhalten, für jede und jeden anderen ebenso hoch einschätze.

Die Betreuungszusage musste zunächst also nur an die Gastuniversität weitergeleitet werden. Die Università del Salento ist in dieser Hinsicht etwas unorganisiert. Mir wurde erst auf eigene Anfrage mitgeteilt, dass eine Betreuungszusage erforderlich ist. Möglicherweise würde es nicht auffallen, wenn keine vorgelegt würde.

Jedenfalls ist nach Abschluss des Aufenthalts für die Universität Heidelberg eine (formlose) Bescheinigung des Betreuers bzw. der Betreuerin an der Gastuniversität erforderlich. Darin sollte die Tätigkeit während des Erasmusstudiums möglichst genau beschrieben sein. Es ist also in jedem Fall erforderlich, sich um eine Betreuung zu kümmern.

Ansonsten muss – wie für „normale“ Erasmusstudierende auch – das Learning Agreement of Mobility Online ausgefüllt werden. Hierfür genügt allerdings die Angabe „Thesis Research“ (mit LV-Nummer „THS“ und „30 ECTS“).

Sonstiges

Alle weiteren Organisationsschritte entsprechen denen von Erasmusstudierenden im Hauptstudium. Alle Informationen finden sich online und werden per Mail mitgeteilt, diese sollte man also gründlich lesen.

An der Università del Salento gibt es ein International Office. Ein großer Teil der Organisation wird von ESN Lecce übernommen, einer studentischen Erasmus-Organisation, die bei der Wohnungssuche, Studienplanung und Problemen mit der Universität hilft. Die Kontaktaufnahme zu ESN klappt über Instagram oder Mail. Es gibt eine große WhatsApp-Gruppe, in die man aufgenommen werden kann. Das International Office bezahlt auch „Buddys“, die als studentische Tutor:innen eine Zwischenrolle einnehmen und für jede Fakultät individuell Hilfestellung geben. Insgesamt gleicht dieses System die etwas schlechte Organisation und mangelnde Englisch-Kenntnisse der Universität aus. Man sollte bei der Planung des Aufenthalts Geduld haben und darauf vertrauen, dass sich früher oder später alles ergibt. Eine gute Eigenorganisation und/oder italienische Sprachkenntnisse helfen dabei.

Studium

Als Doktorand:in habe ich überwiegend an meiner Dissertation geschrieben und nur wenige Vorlesungen besucht. Die Vorlesungen, die ich besucht habe, habe ich nach eigenem Interesse gewählt und auch, um Kontakte mit relevanten Professor:innen zu knüpfen. Man kann die Dozierenden vorher per Mail anschreiben, man kann aber auch einfach in die Vorlesung kommen. Wöchentlich mögliche Änderungen der Vorlesungszeiten sind zu beachten. Am besten kontrolliert man am selben Tag nochmals im Online-System (https://logistica.unisalento.it/PortaleStudenti/index.php?view=easycourse&_lang=it) vorab, ob die Veranstaltung stattfindet oder nicht.

Die Vorlesungen der juristischen Fakultät finden überwiegend auf dem Ecotekne-Campus statt, also ca. 15 Minuten außerhalb von Lecce. Ein Bus (S13) fährt während der Vorlesungszeit alle 10-20 Minuten dorthin und wieder zurück. Ein Monatsabo für den Bus kostet 12€ und lässt sich am City Terminal beantragen, allerdings erst, sobald man offiziell eingeschrieben ist. Die Einschreibung wird vom International Office organisiert und findet normalerweise Ende September/Anfang Oktober statt.

Für die eigene Arbeit bietet es sich an, in den Bibliotheken im Stadtzentrum zu arbeiten. Wunderschön sind die Bibliotheken im Convitto Palmieri (Altstadt, Nähe des Bahnhofs) und im

Ex-Monastero degli Olivetani, dort im 1. Stock (Nähe City Terminal). Die Universitätsbibliothek (Studium 2000, dort ebenfalls im 1. Stock) ist groß, aber während der Vorlesungszeit meist voll und etwas laut. Die Bibliotheken im Campus Ecotekne ebenfalls.

Wohnen

Die Preise für Zimmer in Lecce sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Wo es früher normal war, 200€ zu zahlen, sind nun 400€ keine Seltenheit mehr. Viele Vermieter:innen profitieren von unerfahrenen Erasmus-Studierenden und verlangen überhöhte Preise. Viel kann man dagegen nicht tun, weil man ein Zimmer braucht. Es kann sich lohnen, für die ersten drei Nächte ein Hostel zu buchen und dann mit Hilfe von ESN vor Ort zu suchen und die Wohnungen vorab zu besichtigen. Insbesondere im Zentrum sind viele Zimmer in unbewohnbaren Zuständen, aber auch außerhalb gibt es einige schwarze Schafe.

Wohnungen findet man mit Hilfe von Kontakten von ESN, in facebook-Gruppen für Zimmer in Lecce (stanze/affiti/affitasi LECCE o.ä.), über idealista.com oder andere Portale.

Gute Wohngegenden sind grundsätzlich San Pio oder Santa Rosa. Das Zimmer sollte für einen entspannten Erasmus-Aufenthalt in Laufnähe (max. 10 min) zu Porta Rudiae oder Porta Napoli sein (oder Porta San Biagio, das ist aber schlecht geeignet für den Bus nach Ecotekne). Angemessene Preise sind (je nach Lage) maximal 300€ für ein Einzelzimmer und maximal 400€ für ein Einzelzimmer mit eigenem Bad.

Achtung: In Italien ist es Standard, eine Kautions (idR eine Monatsmiete) zu zahlen, die schon **vor** Einzug überwiesen wird. Entsprechende Anfragen sind also meist keine Betrugsversuche, sondern legitime Vermieter:innen. Dennoch solltet ihr vorsichtig sein.

Freizeit

Lecce ist eine wunderschöne und touristische Kleinstadt. Neben einer großen Bar- und Restaurantszene ist allerdings wenig zu tun. Es gibt keine Diskotheken, wenige Museen, ein Kino, wenige Sportclubs o.ä. Viele Studierende der Universität wohnen bei ihren Eltern oder pendeln nach Lecce. Man sollte sich also auf ein etwas ruhigeres Jahr einstellen. Für mich persönlich war das Programm aber immer ausreichend. ESN Lecce organisiert einige Events (Kochabende, Spieleabende, Filmabende, Ausflüge), die sich fast immer lohnen. Auch Reisen in die Umgebung sind zu empfehlen! Ein (Miet-)Auto ist oft hilfreich, aber auch per Zug lassen sich einige schöne Ecken erkunden.